

„Sammelt euch nicht Schätze auf Erden, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“
Mt 6, 19-21

Vorfrende ist die schönste Freude

Der Weg ist das Ziel



Nicht-Anhaften (?)

Wenn morgen die Welt unterginge,
würde ich heute noch
ein Apfelbäumchen pflanzen!
Martin Luther

Inwieweit entsprechen die hier angeführten, im Westen verbreiteten Haltungen der buddhistischen Vorstellung vom „Nicht Anhaften“? Tragen Sie Buddhas mögliche Gedanken dazu stichwortartig in die Gedankenblasen ein!

Und was, ihr Mönche, ist die edle Wahrheit vom Erlöschen des Leidens? Es ist das Erlöschen eben dieses Begehrens durch völlige Leidenschaftslosigkeit, [dessen] Loslassen, Entäußern, das Befreitsein [davon], Nichtanhaffen [daran].

Buddha, ca 500 v. Chr.

Wer alles Anhängen an die Frucht der Werke aufgegeben hat, immer zufrieden ist, ohne irgendwelche Abhängigkeit, tut nichts, obwohl er sich ständig betätigt.

Bhagavadgita 200 v. Chr.

Nichts auf der Welt haut mich um -
Schieß mich zum Mond oder schieß
mich vorbei, und ich sage nur
- na und wat nu?

Das haut mich nicht um - aber du!
(aus einem Chanson-Text)

Der Fuchs und die Trauben

Ein Fuchs zeigte sich verächtlich über Trauben, die er nicht erreichen konnte. Er biss die Zähne zusammen, rümpfte die Nase und meinte hochmütig: "Sie sind mir noch nicht reif genug, ich mag keine sauren Trauben." Mit erhobenem Haupt stolzierte er in den Wald zurück.
Fabel nach Äsop